

Premstätten und Lieboch: Zwei GU-Gemeinden wehren sich gegen geplante Flugrouten-Änderung

[Alois Lipp](#)



2Bilder

- Eine geplante Flugrouten-Änderung sorgt in den Gemeinden Premstätten und Lieboch für Aufregung.
- Foto: Mario Gimpel
- hochgeladen von [Alois Lipp](#)

Die beiden Gemeinden Premstätten und Lieboch befürchten durch eine geplante Flugrouten-Änderung eine Lärmverlagerung zulasten ihrer Bevölkerung. Diese wird aufgerufen noch bis 1. Mai 2026 dazu Stellung zu nehmen.

GRAZ-UMGEBUNG. Die von der Austro Control geplanten Anpassungen der Abflugverfahren am Flughafen Graz stoßen in den Marktgemeinden Premstätten und Lieboch auf klare Kritik. Beide Gemeinden sehen in den vorliegenden Plänen keine Reduktion der Lärmbelastung, sondern eine Verlagerung – mit möglichen spürbaren Auswirkungen auf dicht besiedelte Wohngebiete. Im Zuge der geplanten Änderung sei vorgesehen, dass Flugzeuge nach dem Start früher nach Norden abdrehen. "Eine Änderung der Flugroute würde bedeuten, dass Flugzeuge künftig vermehrt über dichter besiedeltes Gemeindegebiet fliegen. Gleichzeitig wären sie in diesen Bereichen in geringerer Höhe unterwegs – und damit deutlich stärker wahrnehmbar", betont Premstättsens Bürgermeister Matthias Pokorn. Auch der Fluglärm würde sich dadurch erhöhen.



- Die beiden Ortschefs von Premstätten und Lieboch fordern den bestmöglichen Schutz für ihre Bevölkerung.
- Foto: Graz Airport
- hochgeladen von [Alois Lipp](#)

Fluglärm endet nicht an Gemeindegrenzen

"Ziel einer solchen Anpassung muss es sein, sowohl die Lärmbelastung als auch die Anzahl der betroffenen Menschen zu reduzieren – nicht diese zu erhöhen. Eine Entlastung einzelner Regionen darf nicht zu Nachteilen für andere Gemeinden führen", so Pokorn.

Auch aus Lieboch kommt klare Kritik an den vorliegenden Plänen. "Fluglärm endet nicht an Gemeindegrenzen. Deshalb treten wir gemeinsam mit der Marktgemeinde Premstätten gegen die geplante Routenänderung auf. Es darf nicht sein, dass Flugrouten, die bisher großteils über unbesiedeltes Waldgebiet südlich unserer Gemeinden verlaufen, für minimale Einsparungen bei Treibstoff und CO₂-Zertifikaten aufgegeben werden – zum Nachteil der Lebensqualität unserer Bevölkerung", sagt Liebochs Ortschef Stefan Helmreich.

Ein Gesprächstermin ist bereits geplant

Beide Gemeinden fordern daher eine Lösung, die keine zusätzliche Belastung für die Bevölkerung mit sich bringt. Sie werden fachliche Einwände erheben und Stellungnahmen zu den geplanten Änderungen einbringen. "Lärmschutz ist Lebensqualität – und genau deshalb wird es hier um jeden Meter gehen. Wir werden alle verfügbaren fachlichen und technischen Optionen prüfen", ergänzt Pokorn.

Bereits in der kommenden Woche sei seitens der Marktgemeinde Premstätten ein Gespräch mit der Geschäftsführung des Flughafens Graz sowie der Austro Control angesetzt. Ziel dieses Treffens sei es, klar aufzuzeigen, dass es zu keiner Schlechterstellung der Bevölkerung kommen darf und dabei auch mögliche alternative Lösungen einzufordern. Die [öffentliche Stellungnahmefrist](#) läuft noch bis zum 1. Mai 2026. Gemeinden und Anrainer haben gesetzlich das Recht, ihre Sichtweise einzubringen, bevor eine endgültige Entscheidung fällt. Bei dieser darf es zu keiner Schlechterstellung von Bewohnern kommen.

Auch interessant: